Gemeinde Lech

6764 Lech am Arlberg
Telefon 05583 2213

Lech, 11. August 2025

Verhandlungsschrift

über die 5. Sitzung der Gemeindevertretung am Montag, 28. Juli 2025, im Dorfhus, im Raum 1.1.

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender	Bürgermeister Gerhard Lucian
Gemeinsam für morgen	Vizebürgermeister Elias Beiser
	Peter Kaufmann
	Gemeinderätin Sofia Riegler
	Benjamin Schneider
	Aurel Strolz
	Mag. Benedikt Walch
	Josef Martin Walch
Liste Lech	Hansjörg Elsensohn
	Florian Hagen
	Mag.a Kathrin Ortlieb
	Johannes Pfefferkorn
	Lisa Salzgeber
	Gemeinderat Peter Scrivener
Unser Dorf	Gemeinderat Mag. Thomas Eggler
	Sandra Jochum
	Clemens Walch
Zukunft wagen	Brigitte Finner
Auskunftsperson	Tourismusdirektor Christoph Brunner
	Alois Höring
Schriftführer	Mag. Elmar Prantauer

Entschuldigt:

Liste Lech	Melanie Huber

Tagesordnung

1 Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 3. Sitzung der Gemeindevertretung vom 23.06.2025 sowie über die 4. Sitzung der Gemeindevertretung (nicht öffentlich) vom 14.07.2025
2 Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Bebauungsplanes (Teilbebauungsplan) im Bereich des Grundstückes Gst. Nr. .420 GB Lech
3 Prüfbericht Lech-Zürs Tourismus GmbH des Landes-Rechnungshof Vorarlberg
4 Beratung und Beschlussfassung betreffend Bestellung eines Mitgliedes in den Tourismusbeirat
5 Beratung und Beschlussfassung betreffend Klangfeuerwerk Zürs 2026
6 Beratung und Beschlussfassung betreffend Vergabe Kanalsanierung im Gemeindegebiet Lech
7 Berichte
8 Allfälliges

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Lucian begrüßt alle anwesenden Gemeindevertreter:innen und Zuhörer:innen und stellt fest, dass sämtliche Gemeindevertreter:innen zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurden und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Gemäß § 41 Abs. 3 wird auf Antrag von Johannes Pfefferkorn mehrstimmig (Stimmenverhältnis 15:3) beschlossen, den Tagesordnungspunkt „Personalangelegenheiten im Zusammenhang mit dem Prüfbericht" am Schluss der Sitzung in nicht öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Beschlüsse und Beratungen

1 Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 3. Sitzung der Gemeindevertretung vom 23.06.2025 sowie über die 4. Sitzung der Gemeindevertretung (nicht öffentlich) vom 14.07.2025

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Lucian stellt fest, dass zu den Verhandlungsschriften über die 3. Sitzung der Gemeindevertretung vom 23.06.2025 sowie über die 4. Sitzung der Gemeindevertretung (nicht-öffentlich) vom 14.07.2025 weder mündlich noch schriftlich Einwendungen bzw. Ergänzungen vorgebracht wurden, sodass diese Verhandlungsschriften gemäß § 47 Abs. 5 des Gemeindegesetzes als genehmigt gelten.

2 Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Bebauungsplanes (Teilbebauungsplan) im Bereich des Grundstückes Gst. Nr. .420 GB Lech

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Lucian bringt vor, dass der Gemeindevorstand der Gemeinde Lech in der Sitzung vom 12.06.2025 den Entwurf einer Verordnung über die Änderung des Bebauungsplanes der Gemeinde Lech (Teilbebauungsplan) betreffend Grundstück Gst. Nr. .420 GB Lech beschlossen hat. Der Verordnungsentwurf samt Erläuterungsbericht wurde 4 Wochen auf dem Veröffentlichungsportal der Gemeinde Lech veröffentlicht und während der Zeit der Veröffentlichung im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.
Während der Zeit der Veröffentlichung ist eine Stellungnahme der Sachverständigen für Raumplanung, Landschaftsbild und Baugestaltung der Vorlageberger Landesregierung eingelangt, welche der Gemeindevertretung voll inhaltlich zur Kenntnis gebracht wird. Dazu wird erklärt, dass die Unterlagen entsprechend angepasst wurden. Im Übrigen wurden keine weiteren Stellungnahmen bzw. Änderungsvorschläge eingebracht.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Verordnung zur Änderung des Bebauungsplanes der Gemeinde Lech (Teilbebauungsplan) im Bereich des Grundstückes Gst. Nr. .420 GB Lech gemäß dem vorliegenden Textteil und dem Plan vom Büro Dipl. Ing. Andreas Falch vom 21.07.2027, Plan Nummer: R23Lech_53362, PL 328, zu genehmigen (befangen Mag. Benedikt Walch).

3 Prüfbericht Lech-Zürs Tourismus GmbH des Landes-Rechnungshof Vorarlberg

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Lucian bringt vor, dass der Prüfbericht betreffend Lech Zürs Tourismus GmbH des Landesrechnungshofes Vorarlberg den Mitgliedern der Gemeindevertretung voll inhaltlich zur Kenntnis gebracht und mittlerweile auch veröffentlicht wurde. Er erklärt, dass dieser Prüfbericht in einem eigenen Tagesordnungspunkt von der Gemeindevertretung zu behandeln ist. Der Prüfbericht wurde der Gemeindevertretung mit der Einladung zur heutigen Gemeindevertretungssitzung im Sitzungsprogramm Session übermittelt. Es wird erklärt, dass seitens der Lech Zürs Tourismus GmbH und der Gemeinde Lech im Hinblick auf den vorliegenden Prüfbericht bereits bestimmte Vorkehrungen getroffen wurden. Es wurden insbesondere die vorliegenden Empfehlungen des Landes Rechnungshofes Vorarlberg an die verantwortlichen Personen zur Abarbeitung zugeordnet. Der Landesrechnungshof hat von September 2024

bis Juni 2025 die Gebarung der Lech Zürs Tourismus GmbH als 100 % Tochtergesellschaft der Gemeinde Lech geprüft.

Die aufgrund der durchgeführten Prüfung des Landesrechnungshofes vorliegenden Empfehlungen und die vorgenommene Zuordnung dieser Empfehlungen an die verantwortlichen Personen wurden der Gemeindevertretung voll inhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Gemeinderat Mag. Thomas Eggler bringt vor, dass im Prüfbericht ein von Bürgermeister Gerhard Lucian in Auftrag gegebenes Gutachten über die Performance der Lech Zürs Tourismus GmbH erwähnt wird. Darüber sei weder im Gemeindevorstand noch in der Gemeindevertretung berichtet worden. Er fragt an, ob es dieses Gutachten gibt und was das Ergebnis davon sei. Clemens Walch erklärt, dass dieses Gutachten und die in Auftrag gegebene Studie von Urs Treuthardt der Gemeindevertretung voll inhaltlich zur Kenntnis gebracht werden soll. Es wird festgehalten, dass sowohl das Gutachten von Richard Bauer zur Evaluierung der Lech Zürs Tourismus GmbH als auch die Studie von Urs Treuthardt den Gemeindevertreter:Innen mit der gegenständlichen Verhandlungsschrift übermittelt wird.

Clemens Walch weist darauf hin, dass im Statut des Tourismusbeirates festgelegt ist, dass der Geschäftsführer der LZTG Investitionen von mehr als € 70.000,00 nur mit Genehmigung des Tourismusbeirates in Auftrag geben kann. Die genannte Studie von Urs Treuthardt sei ohne Rücksprache mit dem Tourismusbeirat vergeben worden.

Mag. Benedikt Walch bringt vor, dass angesichts des vorliegenden Prüfberichtes des Landesrechnungshofes von der Fraktion „Gemeinsam für morgen" Maßnahmen ausgearbeitet wurden und man dabei zur Erkenntnis gelangt ist, dass man vom ehemaligen Geschäftsführer der Lech Zürs Tourismus GmbH allenfalls einen Geldbetrag zurückfordern kann. Dies wird in nichtöffentlicher Sitzung abgehandelt. Dabei werde ein Antrag gestellt, dass der nunmehrige Geschäftsführer der LZTG mit einer entsprechenden Prüfung beauftragt wird. Die Details darüber werden in der nichtöffentlichen Sitzung besprochen.

Gemeinderat Mag Thomas Eggler erklärt, dass es ihn wundert, dass inhaltlich über den Prüfbericht nicht diskutiert wird. Er sei jedenfalls von einigen Aussagen dieses Prüfberichtes schockiert. Eine der zentralen Aussagen sei, dass eine konkrete Marketingstrategie nicht vorhanden war. Laut Auskunft des ehemaligen Geschäftsführers stellte das jeweilige Budget die wesentliche Planungsgrundlage dar. Es sei unglaublich, dass über eine Marketingorganisation, deren zentrale Aufgabe die Erarbeitung einer Marketingstrategie ist, festgestellt wird, dass eine Marketingstrategie nicht vorhanden ist. Im Prüfbericht wurden einige Feststellungen getroffen die unglaublich sind. Er erklärt, dass 3 Millionen € Verluste mitverursacht durch den ehemaligen Geschäftsführer der LZTG entstanden sind. Tatsache sei, dass der ehemalige Geschäftsführer die Geschäfte nicht gut geführt hat. Es sei daher auch die politische Verantwortung dafür zu hinterfragen. Man habe zwar auf die 31 Empfehlungen des Prüfberichtes sehr schnell und unmittelbar reagiert. Wenn man jedoch den Prüfbericht liest, dann stelle man fest, dass viele der darin genannten Missstände zumindest die letzten 5 Jahre und schon länger bekannt waren und diskutiert wurden und man nicht entsprechend darauf reagiert habe, sodass die Frage welche politischen Konsequenzen gezogen werden und wer die Verantwortung dafür übernimmt zu stellen sei.

Mag. Benedikt Walch bringt vor, dass an ihn ständig die Frage über die Auflösung des Dienstverhältnisses des ehemaligen Geschäftsführers herangetragen wird. Es wäre daher wichtig die Historie der Auflösung des Dienstverhältnisses des ehemaligen Geschäftsführers klar festzuhalten. Dazu erklärt Johannes Pfefferkorn, dass im Herbst 2024 vom Tourismusbeirat der Wunsch formuliert wurde das Dienstverhältnis des ehemaligen Geschäftsführers geordnet zu beenden. Gründe dafür waren ein wachsender Vertrauensverlust und die gewünschte strategische Neuausrichtung der LZTG. Am 29. August 2024 gab es eine Tourismusbeiratssitzung, wo er als stellvertretender Obmann des Tourismusbeirates den Vorsitz innehatte. In dieser Sitzung wurde beschlossen Gespräche, die schon vor diesem Datum begonnen haben, mit dem ehemaligen Geschäftsführer fortzusetzen. Um eine klare Strategie auszuarbeiten habe er am 30. August 2024 eine weitere Sitzung des Tourismusbeirates einberufen. In dieser Sitzung wurde der Beschluss gefasst, dass ein Verhandlungsteam eingesetzt wird um eine einvernehmliche Lösung zur Beendigung des Dienstverhältnisses aus-

zuarbeiten. Der einvernehmlichen Lösung wurde vom Tourismusbeirat durch Umlaufbeschluss vom 28. September 2024 mehrheitlich mit Stimmenverhältnis 8:5 (eingelangt am 29.09.2024) zugestimmt. Am 30.09.2024 wurde der einvernehmlichen Lösung in der Generalversammlung der LZTG zugestimmt und am 15.10.2024 wurde der Vertrag zur einvernehmlichen Auflösung des Dienstverhältnisses des ehemaligen Geschäftsführers beidseitig unterfertigt. Über eine Frage von Mag. Benedikt Walch wird von Johannes Pfefferkorn der Inhalt des Umlaufbeschlusses des Tourismusbeirates verlesen. Über eine Frage von Sandra Jochum erklärt Johannes Pfefferkorn, dass im Jahr 2015 mit dem ehemaligen Geschäftsführer ein Dienstvertrag abgeschlossen wurde, aus der sich die einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses ergeben hat. Über eine Frage von Sandra Jochum, was das Entgegenkommen des ehemaligen Geschäftsführers bei der einvernehmlichen Auflösung war, erklärt Johannes Pfefferkorn, dass man sich auf eine gemeinsame Auflösung des Dienstvertrages geeinigt habe. Von der Rechtsberatung wurde eine einvernehmliche Auflösung empfohlen, da kein Entlassungsgrund vorgelegen ist und bei einer Kündigung ein Prozessrisiko vorgelegen wäre, wohingegen mit der einvernehmlichen Auflösung das Dienstverhältnis zu denselben Bedingungen wie bei einer Kündigung beendet werden konnte.

Mag. Benedikt Walch erklärt, dass der Nachteil der einvernehmlichen Auflösung durch die nicht rechtzeitige Kündigung nicht eklatant ist und man sich nun darauf konzentrieren sollte, was man künftig besser machen kann und was man allenfalls für die LZTG noch herausholen kann. Von der Fraktion „Gemeinsam für morgen“ wurden dazu Anträge vorbereitet, die in nichtöffentlicher Sitzung behandelt werden.

Mag. Thomas Eggler bringt vor, dass der Sinn einer einvernehmlichen Lösung ist, ein Dienstverhältnis mit beidseitigen Zugeständnissen vorzeitig zu lösen. Er stellt fest, dass aufgrund seines Informationsstandes die einvernehmliche Lösung der LZTG keinen Vorteil gebracht habe und nur dem ehemaligen Geschäftsführer genutzt habe. Es wäre daher seiner Ansicht nach sinnvoller gewesen rechtzeitig eine Kündigung am 30.09.2024 auszusprechen. Dies habe er mehrmals auch in der Gemeindevertretung vorgebracht. Dass dieser Termin nicht eingehalten werden konnte, sei ein Versäumnis des damaligen Vorsitzenden des Tourismusbeirates gewesen.

Gemeinderätin Sophia Riegler bringt vor, dass gemäß dem vorliegenden Prüfbericht des Landesrechnungshofes der Prüfungsausschuss der Gemeinde Lech vorgeschlagen hat den Geschäftsführer für die Wirtschaftsjahre 2021/2022 und 2022/2023 nicht zu entlasten. Bürgermeister Gerhard Lucian erklärt dazu, dass er nach Rücksprache bei der Steuerberatungskanzlei RTG, wo kein Grund gesehen wurde den Geschäftsführer nicht zu entlasten, für diese Wirtschaftsjahre den Geschäftsführer entlastet habe. Johannes Pfefferkorn bringt vor, dass in der Generalversammlung vom 30. September 2024 der ehemalige Geschäftsführer nicht entlastet wurde.

Johannes Pfefferkorn erinnert an die Vertragsverhandlungen, die am Anfang der Legislaturperiode 2015 angestanden sind und erklärt wie der Geschäftsführervertrag damals zustande gekommen ist. Über eine Frage von Aurel Stolz erklärt Bürgermeister Gerhard Lucian, dass Anfragen an die Rechtsanwaltskanzlei TWP nur nach Rücksprache mit dem Bürgermeister gemacht werden.

Clemens Walch bringt vor, dass man 2015 unter Druck den neuen Geschäftsführervertrag ausgehandelt habe. 2021 habe man die Statuten des Tourismusbeirates, welche im Jahr 2016 geändert wurden, neu überarbeitet. Diese Statuten wurden vom Landesrechnungshof stark bemängelt. Es stelle sich daher die Frage, ob nicht ein System zurechtgelegt wurde um den ehemaligen Geschäftsführer zu schützen. Weiters erklärt er, dass sich der Prüfungsausschuss der Gemeinde Lech in den Wirtschaftsjahren 21/22 und 22/23 sehr wohl Gedanken über die Führung der LZTG gemacht hat und einstimmig der Meinung war, die Geschäftsführung nicht zu entlasten. Es seien schwere Verfehlungen passiert, über die man reden müsse.

Über eine Frage von Gemeinderätin Sophia Riegler wird erklärt, dass der Geschäftsführervertrag im Jahr 2015 von der Gemeindevertretung mehrstimmig mit einer Gegenstimme genehmigt wurde. Johannes Pfefferkorn erklärt, dass man sich das Statut nicht zurechtgelegt habe, sondern es damals aus den gemachten Erfahrungen, dass nicht eine einzelne Person die Entscheidungen treffen sollte, abgeändert wurde.

Sandra Jochum bringt vor, dass man im Tourismusbeirat sicher zu lange zugeschaut hat und man in Zukunft jedenfalls darauf achten muss, Verfehlungen bzw. Missstände rechtzeitig hintanzuhalten. Brigitte Finner ergänzt, dass die Bevölkerung schon lange gemerkt hat, dass es in der Lech Zürs Tourismus GmbH nicht richtig läuft.

Über eine Frage von Gemeinderätin Sophia Riegler, ob es Konsequenzen hinsichtlich der aufgezeigten Verfehlungen in den Prüfberichten gegeben hat, erklärt Benjamin Schneider, dass man bereits Maßnahmen erarbeitet hat um in Zukunft solchen Verfehlungen einen Riegel vorzuschieben.

Aurel Stolz bringt vor, dass es schon Veränderungen und Konsequenzen gegeben hat. Es gibt einen neuen Tourismusdirektor, es gibt einen neuen Obmann des Tourismusbeirates, sodass davon ausgegangen werden kann, dass nicht alles so weitergeht wie bisher.

Vizebürgermeister Elias Beiser bringt vor, dass man sich nun intensiv mit der Vergangenheit beschäftigt habe. Es wurden 31 Empfehlungen des Landesrechnungshofes an die zuständigen Personen zugeordnet. Es sei nun wichtig, dass man einen Fahrplan festlegt, wo klar definiert ist, was bis wann umgesetzt wird.

Clemens Walch bringt vor, dass von den letzten zehn Wirtschaftsjahren sieben Jahre eine negative Bilanz aufweisen. Eine Befragung hat ergeben, dass unter 50 % der Befragten mit der Performance des ehemaligen Geschäftsführers zufrieden waren. Der Prüfbericht des Landesrechnungshofes zeige auf, dass es vermehrte Rechtsstreitigkeiten gegeben hat, da Geschäfte nicht ordnungsgemäß abgewickelt wurden. Man könne daher nicht einfach in die Tagesordnung übergehen. Vizebürgermeister Elias Beiser erklärt, dass er keineswegs die Diskussion abkürzen wollte, sondern aufzeigen wollte, dass ein Umsetzungsplan für die empfohlenen Maßnahmen gemacht werden muss. Bürgermeister Gerhard Lucian erklärt dazu, dass vom Landesrechnungshof Vorarlberg ein erster Statusbericht über die Umsetzung der Empfehlungen in einem Jahr eingefordert wird. Alois Höring als Leiter der Finanzabteilung erklärt zusammenfassend die zukünftige Herangehensweise zur Abarbeitung der Empfehlungen des Landesrechnungshofes. Sandra Jochum ersucht im Zusammenhang mit einer geplanten Umstrukturierung der LZTG, dass die Mitglieder der zukünftigen Gremien auch die erforderlichen Informationen umfassend erhalten.

Gemeinderat Mag. Thomas Eggler spricht einige Themen aus dem Prüfbericht des Landesrechnungshofes an (bspw. Treueprämie, Umbau Wohnung des Geschäftsführers, sinkende Sponsorenerlöse, Studie Organisationsentwicklungsprozess/hohe Mitarbeiterfluktuation, Studie Leitbild, keine Konsolidierung trotz der finanziellen Situation) und stellt erneut die Frage, ob es politische Konsequenzen gibt.

Über eine Frage von Aurel Stolz, was für ihn eine wertvolle politische Konsequenz wäre, erklärt Mag. Thomas Eggler, dass als Signal nach außen zumindest der damalige stellvertretende Vorsitzende des Tourismusbeirates aus dem nunmehrigen Tourismusbeirat ausscheiden sollte.

Clemens Walch weist auf die Aussage des Landesrechnungshofes im vorliegenden Bericht hin, dass eine Trennung von ausführender und kontrollierender Funktion nicht gegeben war, und erklärt, dass dies auch bei der Errichtung des Gemeindezentrums der Fall war und zukünftig bei der Umstrukturierung der Lech Zürs Tourismus GmbH darauf zu achten ist, dass diese Trennung gegeben ist. Bürgermeister Gerhard Lucian erklärt dazu, dass ein Ausschuss bzw. eine Arbeitsgruppe gegründet wird, die sich mit der Umstrukturierung befasst und diese Funktionentrennung jedenfalls zu berücksichtigen ist.

Brigitte Finner fragt nach, ob jemand bereit ist im Hinblick auf die nun vorliegenden Ergebnisse des Prüfberichtes des Landesrechnungshofes politische Verantwortung zu übernehmen. Johannes Pfefferkorn erklärt dazu, dass er froh ist, dass er während des Zeitraumes, welcher geprüft wurde, nicht Vorsitzender des Tourismusbeirates war. Er habe interimistisch den Vorsitz des Tourismusbeirates übernommen, nachdem der damalige Vorsitzende im September 2024 aus dem Tourismusbeirat ausgeschieden ist. Er erklärt, dass die Schuldzuweisung nur an eine Person zu binden eine schwierige Sache sei, da es auch andere Mitglieder im Tourismusbeirat gibt, die die Entscheidungen mitgetragen haben. Brigitte Finner bringt vor, dass es ein

Zeichen wäre, wenn der Tourismusbeirat neu aufgestellt wird und darin neue, junge, frische Köpfe vertreten sind. Es wäre auch ein Zeichen an die Bevölkerung, dass man die LZTG neu aufstellen will.

Gemeinderat Peter Scrivener bringt vor, dass vom Landesrechnungshof die LZTG über einen Zeitraum von 4 Jahren geprüft wurde und dementsprechende Empfehlungen vorliegen. Die Empfehlungen betreffen verschiedene Themenbereiche und sind an unterschiedliche Abteilungen bzw. Gremien gerichtet. Er erklärt, dass sich der Finanzausschuss mit den ihm zugewiesenen Empfehlungen bereits befasst hat. Das Ziel des Finanzausschusses ist einen Vorschlag zur Abarbeitung der Empfehlungen auszuarbeiten und der Gemeindevertretung zu präsentieren. Dies sei auch erforderlich um die neue Budgeterstellung sowohl in der Gemeinde als auch in der Lech Zürs Tourismus GmbH machen zu können. Es liegt nun an den verantwortlichen Personen, dass man die vorliegenden Empfehlungen strukturiert abarbeitet und darauf achtet, dass man es zukünftig besser macht.

Gemeinderätin Sophia Riegler bringt vor, dass die Fraktion „Gemeinsam für morgen" angetreten ist um die Bevölkerung so transparent und offen wie möglich in die Arbeit der Gemeindevertretung miteinzubeziehen. Man müsse sich daher Gedanken machen, wie man die Fragen der Bevölkerung so transparent wie möglich beantwortet und kommuniziert. Es muss im Interesse der Gemeinde sein, einen Landesrechnungshofbericht, welcher viele Themenbereiche anspricht, offen und transparent der Bevölkerung auch außerhalb einer öffentlichen Gemeindevertretungssitzung zu kommunizieren. Man muss die Fragen der Bevölkerung ansprechen und entsprechende Antworten darauf geben. Vizebürgermeister Elias Beiser schlägt vor, die Fragen der Bevölkerung in einem Fragenkatalog zu sammeln, strukturiert abzuarbeiten und zu beantworten. Dieser Vorschlag wird einstimmig für gut geheißen. Der Prüfbericht soll der Bevölkerung öffentlich zugänglich gemacht werden und die Möglichkeit gegeben werden, dazu Fragen zu stellen. Die Fragen sollen in einem Fragenkatalog gesammelt, strukturiert abgearbeitet und in einer noch festzulegenden Form beantwortet werden.

Gemeinderat Mag. Thomas Eggler stellt erneut die Frage einer politischen Konsequenz. Mag. Benedikt Walch erklärt dazu, dass es schwierig ist, alles auf eine Person zu projizieren. Es sei nicht zielführend einen Rücktritt zu fordern. Es sei jetzt in erster Linie wichtig den Blick in die Zukunft zu richten und im Hinblick auf das Geschehene das Beste für die LZTG herauszuholen. Dies soll in der nichtöffentlichen Sitzung besprochen werden.

Abschließend erklärt Benjamin Schneider über eine Frage von Sandra Jochum, dass eine Arbeitsgruppe bestehend aus den 7 Mitgliedern der Gemeindevertretung, welche in den Tourismusbeirat entsendet wurden, über eine Umstrukturierung und Neuausrichtung der Lech Zürs Tourismus GmbH beraten wird.

4 Beratung und Beschlussfassung betreffend Bestellung eines Mitgliedes in den Tourismusbeirat

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Lucian bringt vor, dass Leopold Schneider als neuer Wirteobmann als Mitglied des Tourismusbeirates bestellt werden soll.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig Leopold Schneider als Mitglied des Tourismusbeirates zu bestellen.

5 Beratung und Beschlussfassung betreffend Klangfeuerwerk Zürs 2026

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Lucian bringt vor, dass von der Obfrau des Zürser Tourismusvereines ein Antrag auf Sondergenehmigung für die Abhaltung des Zürser Klangfeuerwerkes am 01.01.2026 eingebracht wurde. Er erklärt, dass gemäß vorliegender Beschlusslage das Abschießen von privaten Feuerwerken zur Jahreswende im Gemeindegebiet Lech grundsätzlich verboten ist. Der Antrag des Zürser Tourismusvereines wurde der Gemeindevertretung voll inhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig dem Antrag auf Sondergenehmigung für das Zürser Klangfeuerwerk am 01.01.2026 zuzustimmen.

6 Beratung und Beschlussfassung betreffend Vergabe Kanalsanierung im Gemeindegebiet Lech

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Lucian bringt vor, dass durch den altersbedingten Zustand des Ortskanalnetzes der Gemeinde Lech ein dringender Handlungsbedarf zur Kanalsanierung gegeben ist. Mit dem Ingenieurbüro Breuß/Mähr wurde analog zum letzten Jahr eine neue Ausschreibung für grabenlose Kanalsanierungen gemacht.

Im Zuge der Veröffentlichung der Ausschreibung wurden von 7 Firmen die Ausschreibungsunterlagen angefordert. Nach Ablauf der Angebotsfrist am 11.07.2025 lagen 6 fristgerecht abgegebene Angebote vor. Nach sachlicher und rechtlicher Prüfung wurde die Firma Strabag AG, Spittal an der Drau, mit einem Angebotspreis von brutto € 464.713,90 als Bestbieter ermittelt. Im Voranschlag 2025 sind für die Kanalsanierung für das laufende Jahr € 833.333,00 veranschlagt. Eine Budgetdeckung für die vorzunehmende Auftragsvergabe ist somit gegeben.

Über eine Frage erklärt Hansjörg Elsensohn, dass in der Ausschreibung zur Kanalsanierung im Großen und Ganzen ca. 210 Kanalschächte und ca. 50 Rohrleitungen enthalten sind. Der Ausführungsstart ist im August 2025 geplant. Sandra Jochum bringt vor, dass sichergestellt werden soll, dass die Förderungen auch beantragt und abgeholt werden. Mag. Thomas Eggler weist darauf hin, dass dies in der Vergangenheit nicht immer der Fall war.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Vergabe der Kanalsanierung im Gemeindegebiet Lech an die Firma Strabag AG, Spittal an der Drau, zum Angebotspreis von netto € 387.261,58 (brutto € 464.713,90) vorzunehmen.

7 Berichte

Bürgermeister Gerhard Lucian berichtet, dass am Sonntag, 03.08.2025, der Bürgermeisterempfang und das Eröffnungskonzert Lech Classic Festival stattfinden. Bisher haben sich dazu vier Gemeindevertreter:innen angemeldet. Die Tickets können an der Abendkasse abgeholt werden. Wer noch dabei sein will, müsste sich unbedingt anmelden, da die Plätze reserviert werden und die Tickets nur auf Anmeldung ausgegeben werden.

Bürgermeister Gerhard Lucian berichtet, dass von der Lech Zürs Tourismus GmbH geplant ist, einen Kunsteislaufplatz am Rüfiplatz mit einer Größe von 10,0 m x 20,0 m in der Zeit vom 05.12.2025 bis 11.01.2026 aufzustellen. Eine Prüfung hat ergeben, dass durch diesen Eislaufplatz der Zugang zur Talstation Rüfikopf nicht behindert ist. Benjamin Schneider erklärt, dass es ein Konzept dazu bereits 2017 gegeben hat. Es geht nun darum, die Vorweihnachtszeit und den Charakter des Dorfes rund um Weihnachten mit einer weihnachtlichen Stimmung zu beleben. Es wurden schon Gespräche mit den betroffenen Anrainern geführt. Die Miete des Eislaufplatzes beläuft sich auf ca. € 25.000,00. Der Eislaufplatz soll temporär vom 05.12.2025 bis 11.01.2026 am Nachmittag bis abends ca. 19:00 Uhr betrieben werden. Es wurde auch in Erwägung gezogen, dass der Platz am Vormittag für Lecher Schüler betrieben wird. Die Zugangssituation wurde mit den Vertretern der Lech Bergbahnen AG besprochen. Der Weihnachtsmarkt bleibt wie gehabt am Kirchplatz. Der Eislaufschuhverleih würde von der Skiboutique übernommen werden.

Es wird berichtet, dass auch das Thema Weihnachtsbeleuchtung im Zentrum im Tourismusbeirat angesprochen wurde. Dies ist ein Thema der Gemeinde Lech. Clemens Walch erklärt, dass es für eine Weihnachtsbeleuchtung bereits ein Konzept bzw. Pläne gibt und es wichtig wäre mit einer entsprechenden Weihnachtsbeleuchtung eine weihnachtliche Stimmung bis Maria Lichtmess in den Ort zu bekommen. Es wäre auch wichtig, dass die Betriebe entlang der Straße sich an dieser Beleuchtung beteiligen. Clemens

Walch erklärt, dass dies organisiert sein sollte. Es geht um ein stimmiges weihnachtliches Ortsbild. Bürgermeister Gerhard Lucian erklärt, dass dies mit Kosten verbunden ist, die im heurigen Budget nicht vorgesehen sind. Johannes Pfefferkorn bringt vor, dass es vor Jahren dazu ein Konzept gegeben hat, wobei festgelegt wurde, wenn die Betriebe die Kosten der Kugeln an den Bäumen übernehmen, dann übernimmt die Gemeinde Lech den Auf- und Abbau. Bürgermeister Gerhard Lucian berichtet, dass er hinsichtlich Weihnachtsbeleuchtung Angebote eingeholt hat, nachdem vom Bauausschuss eine Empfehlung abgegeben wurde, für die Weihnachtsbeleuchtung die Arlbergsterne mit einem Durchmesser von 70 cm vorzusehen. Ein Stern beläuft sich dabei auf Kosten in Höhe von ca. brutto € 1.100,00. Im diesjährigen Budget ist dafür kein Geld mehr vorhanden. Die Kosten der Weihnachtsbeleuchtung sind in das nächstjährige Budget mit aufzunehmen. Es wird auch ein beleuchteter Lech-Schriftzug anhand einer graphischen Darstellung gezeigt, welcher als Fotopoint sehr gut geeignet wäre. Dieser beleuchtete Schriftzug ist mit Kosten in Höhe von € 30.000,00 verbunden. Clemens Walch erklärt, dass man eine Umfrage an die Betriebe machen sollte, wer bereit wäre, sich an den Beleuchtungskörpern zu beteiligen.

Bürgermeister Gerhard Lucian berichtet, dass er auf Grund einer Anfrage vom Verkehrsausschuss betreffend Parkverbot für Pkw's mit Fahrradständer im Bereich Schwimmbad bei der Bezirkshauptmannschaft Bludenz Erkundigungen eingeholt hat. Eine Verordnung für ein derart detailliertes Parkverbot würde einer Anfechtung nicht standhalten. Das Hineinragen von Fahrzeugteilen in die Straße kann grundsätzlich gemäß § 23 Abs. 1 StVO exekutiert werden. Es wird vorgebracht, dass sich die Situation gebessert hat, seit das Gemeindeaufsichtsorgan in diesem Bereich Kontrollen durchführt. Es soll im betreffenden Bereich eine entsprechende Linie, welche nicht überschritten werden darf, gezogen werden.

Bürgermeister Gerhard Lucian berichtet, dass am 18.11.2025 seitens der Illwerke VKW AG eine Übung mit entsprechenden Schnittstellen zu den Behörden des Landes geplant ist, bei der der Black-out Fall geübt werden soll. Gleichzeitig wird diese Übung auch genutzt, um vorgeschaltet am Freitag, 14.11.2025 (ab ca. 13:00 Uhr) landesweit auch die Eintrittsphasen eines großflächigen Stromausfalls sowie die daraus resultierenden ersten Schritte der Maßnahmen geübt werden sollen. Bürgermeister Gerhard Lucian erklärt, sobald dazu weitere Informationen vorliegen wird die Bewölkung entsprechend informiert.

Bürgermeister Gerhard Lucian gibt einen umfassenden Bericht über die ersten 6 Gemeindevorstandsitzungen in der neuen Legislaturperiode ab.

8 Allfälliges

Über eine Frage von Clemens Walch zum Stand Vermietung Gewerbeflächen im Gebäude Lechwelten erklärt Bürgermeister Gerhard Lucian, dass derzeit die Mietverträge auf Basis der vorliegenden Absichtserklärungen erstellt werden. Dabei geht es um die Verkaufsflächen, Ausstellungsflächen und Handelsflächen. Betreffend Gastroflächen liegt noch keine Absichtserklärung vor.

Über eine Frage von Clemens Walch betreffend Stand Bauvorhaben Kirchenhügel, Gehsteigüberdachung, Vorplatz und Einfahrt Tiefgarage Anger erklärt Bürgermeister Gerhard Lucian, dass derzeit die Finalisierung der Einreichplanung vorgenommen wird. Dann ist das Baugenehmigungsverfahren durchzuführen und wenn alles positiv verläuft wäre geplant mit dem Rohbau noch im Herbst zu beginnen, ansonsten ist der Baustart im Frühjahr 2026. Über eine Frage wird erklärt, dass die Einschüttung des Kirchenhügels erst gemacht werden kann, wenn die Überdachung des Gehsteiges abgeschlossen ist.

Clemens Walch weist auf Umbau- und Ergänzungsarbeiten beim Gemeindezentrum Lech hin und erklärt, dass man dieses Thema im Hinblick auf Mehrkosten sauber abarbeiten und allenfalls erforderliche Nachtragsbeschlüsse fassen soll.

Über eine Frage von Clemens Walch erklärt Bürgermeister Gerhard Lucian, dass Stundungsansuchen gemäß den Bestimmungen der BAO (6 % Zinsen) abgehandelt werden.

Johannes Pfefferkorn spricht die Thematik der Überschneefahrzeuge (Raupenfahrzeuge und Quads) an und erklärt, dass aufgrund der großen Lärmbelästigung zukünftig nur mehr Elektrofahrzeuge zugelassen werden sollten. Dazu wird erklärt, dass man unterscheiden muss, ob es sich um für den Straßenverkehr zugelassene Fahrzeuge handelt, oder ob es sich um Überschneefahrzeuge, welche gemäß Sportgesetz genehmigungspflichtig sind, handelt. Bei den Überschneefahrzeugen, welche nach Sportgesetz von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft Bludenz zu genehmigen sind, hat die Gemeinde ein Recht zur Abgabe einer Stellungnahme. Brigitte Finner regt in diesem Zusammenhang an, dass grundsätzlich Überlegungen angestellt werden sollen, um lärmintensive Fahrzeuge und Geräte (Rasenmäher etc) generell auf Elektrofahrzeuge/Elektrogeräte umzustellen.

Brigitte Finner regt an, dass man Überlegungen anstellt im Bereich Umkehrplatz-Schlosskopf, wo sich sehr viele Wanderer aufhalten, Schattenspender für Hitzetage zu installieren.

Brigitte Finner ersucht das Thema Feuerwerke rechtzeitig zu diskutieren, damit man dazu ein klares Statement seitens der Gemeinde hat. Dazu erklärt Bürgermeister Gerhard Lucian, dass es einen Beschluss gibt, dass Feuerwerke in der Gemeinde Lech grundsätzlich verboten sind. Brigitte Finner erklärt, dass es darum geht, dass hier eine einheitliche Linie und klare Handhabe seitens der Gemeinde Lech vorliegt. Letztes Jahr war es so, dass trotz des Verbotes Feuerwerke abgefeuert wurden und es dazu großen Unmut gegeben hat.

Sandra Jochum bringt vor, ob es für die Gastroflächen im Gebäude Lechwelten nicht überlegenswert wäre, sollte kein Pächter gefunden werden, dass die Gemeinde Lech die Gastronomie analog dem sport.park.lech betreibt. Dazu wird erklärt, dass derzeit noch Gespräche mit Interessenten geführt werden, wobei diese Angelegenheit nach Vorliegen eines entsprechenden Konzeptes in den Gremien zu diskutieren sein wird.

Über eine Frage von Sandra Jochum wird erklärt, dass hinsichtlich Lechwelten Betriebs GmbH zuerst die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt werden muss, dann können die weiteren Schritte getätigt werden. Die dazu vorgesehenen externen Beiräte haben sich im Gemeindevorstand vorgestellt. Wie der Betrieb der Lechwelten schlussendlich organisiert wird, soll im Finanzausschuss besprochen werden.

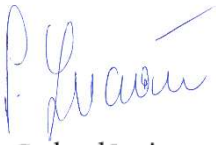
Über eine Frage von Mag. Benedikt Walch wird erklärt, dass in der morgigen Generalversammlung der Lech Bergbahnen AG es hauptsächlich um die Wahlen des Aufsichtsrates gehen wird. Peter Scrivener ist dabei der von der Gemeindevertretung vorgeschlagene Vertreter der Gemeinde Lech für den Aufsichtsrat, welcher von der Generalversammlung angenommen werden muss. Mag. Thomas Eggler erklärt, dass ein Procedere definiert werden soll, damit die Kommunikation und Information des von der Gemeindevertretung entsendeten Aufsichtsratsmitgliedes entsprechend erfolgt, da dieser die Meinung der Gemeinde im Aufsichtsrat zu vertreten hat.

Abschließend wird angeregt, dass zukünftig bei den Gemeindevertretungssitzungen wieder Mikrofone aufgestellt werden sollen, damit die Zuhörer:innen die Wortmeldungen akustisch besser verstehen. In diesem Zusammenhang wird auch vorgebracht, dass die Aufnahmequalität des Podcast verbessert werden soll, da es immer wieder Rückmeldungen gibt, dass man einzelne Wortmeldungen nicht versteht. Sandra Jochum bringt in diesem Zusammenhang vor, dass auch das Thema Livestream wieder angedacht werden sollte.

Gemäß § 47 Abs. 5 Gemeindegesetz steht es den Gemeindevertretern/innen frei, wegen Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Verhandlungsschrift mündlich oder schriftlich, spätestens in der nächsten Sitzung Einwendungen zu erheben, worüber in dieser Sitzung zu beschließen wäre. Werden keine Einwendungen erhoben, gilt die Verhandlungsschrift als genehmigt.

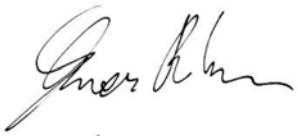
Ende der Sitzung: 21:28 Uhr

Der Vorsitzende



Gerhard Lucian
Bürgermeister

Der Schriftführer



Mag. Elmar Prantauer